

SüdWest-Info



Nummer 49

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Liebe Jugend, liebe Freunde,

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“
(Lukas 18 aus 27).

Sicherlich bewegt ihr dieses Grußwort aus dem Pfingstgottesdienst, welches wir von unserem Stammapostel empfangen haben, immer wieder in euren Herzen. Was strahlt uns aus diesem Wort nicht alles entgegen! Welche Erwartungen verknüpft wohl das Einzelne damit? Gerade in der Jugendzeit, wo man bestrebt ist, seinem Leben gewisse Strukturen zu geben, wo man Entscheidungen treffen und Schwerpunkte für die Zukunft setzen muss. Dies betrifft eure Schul- und Ausbildungszeit, das Studium und auch die Partnerschaft. Dabei gibt es immer wieder Situationen, wo die Frage auftaucht: „Wie soll's weitergehen?“ Der Gedanke an das „Unmöglich“ liegt meist schneller auf der Hand als die Erkenntnis über den Weg, der zu einer Lösung führt. Dann strahlt dieses Wort doch eine ganz besonders positive Kraft aus, in dem Wissen: Mit meinem Gott gibt es immer einen gangbaren Weg. David drückte dies einmal so kraftvoll und voller Gottvertrauen aus mit den Worten: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18, 30). Auch im bewussten Umgang mit unserem Glauben und im Beschäftigen mit der heimholenden Wiederkunft Jesus Christus stoßen wir doch hin und wieder an unsere Grenzen des Nachvollziehbaren. Liebe Jugend, auch hier gilt dieses kraftvolle Grußwort. Dem Volk Israel war das verheißene Land von Gott versprochen. Die Einnahme desselben erschien jedoch vordergründig unmöglich. Fast alle Kundschafter brachten dies so zum Ausdruck. Nur zwei von ihnen setzten ihr Vertrauen ganz in die Hilfe Gottes. Das Ergebnis ist uns bekannt (Josua 6). Vertrauen auch wir der Verheißung des Herrn und der uns gegebenen göttlichen Führung, um möglichst bald vom Herrn in die himmlische Heimat geführt zu werden.

Herzliche Grüße

euer Andreas

Juli 2012

1	So	10 Uhr Übertragung des Gottesdienstes für Entschlafene (Stammapostel) aus Dornhan	
2	Mo		
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr	19.30 Uhr Jugendorchesterprobe	RT-Süd
7	Sa		
8	So	9.30 Uhr Bezirksjugendgottesdienst	RT-Süd
9	Mo		
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr	19.45 Uhr Orchesterprobe	Metzingen
14	Sa		
15	So		
16	Mo	20 Uhr Zentrale Jugendzusammenkunft	RT-Süd
17	Di		
18	Mi	20 Uhr „Fresh up!“ – Gottesdienst mit der Jugend und dem Jugendchor (BE Probst)	Wannweil
19	Do		
20	Fr	20 Uhr Jugendchorsingstunde	RT-Süd
21	Sa		
22	So		
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
30	Mo		

anschließend findet eine Redaktionssitzung statt



27.7 bis 1.8 KID'S CAMP in Sigma-ringen

Den Jugendgottesdienst im Monat Juli wird unser Bezirksevangelist Dürr halten. Der Gottesdienst wird vom Jugendchor umrahmt. Im Anschluss an den Jugendgottesdienst findet eine Jugendchorsingstunde statt.



Markus Walter



Markus Walter wurde am 26. März 1967 in Reutlingen als ältester Sohn in ein neuapostolisches Elternhaus hineingeboren, in dem er mit seinem Bruder aufwuchs. Im Mai 1967 wurde er durch Apostel Herrmann versiegelt. Bereits als Kind und Jugendlicher zeichnete er sich als freudig gläubiger Christ aus. Nach der Schule machte er eine Lehre als Fotosetzer. Durch seine Flexibilität und verschiedene Weiterbildungen war er schließlich bei CPA Global als International Commercial Director angestellt. Am 30. August 1986 verheiratete er sich mit Bärbel Walter geborene Schiedt. Im September letzten Jahres feierten sie Silberne Hochzeit. Die Ehe war eine gesegnete Zeit mit vielen guten Tagen. Seinen Söhnen Pascal, Marcel und Jannik war er immer ein fürsorglicher und liebevoller Vater, der als großes Vorbild im Glauben voran ging. Markus Walter war ein aktives Mitglied der

neupostolischen Kirche. Seit seiner Konfirmation war er freudiger Sänger in verschiedenen Chören, die er später auch als Vize-dirigent unterstützte. 1994 wurde er durch Apostel Volker Kühnle ins Unterdiakonenamt und 1997 ins Diakonenamt gesetzt. In dieser Zeit war er als Sonntagsschullehrer und Öffentlichkeitsbeauftragter aktiv. 2002 wurde er ebenfalls von Apostel Volker Kühnle zum Priester ordiniert. Seit 2005 betreute er mit großem Engagement die Jugend im Bezirk Reutlingen-West. Im Oktober 2008 übernahm er als Vorsteher die Gemeinde Kusterdingen. In all diesen Aufgaben war er stets authentisch. In seiner Tätigkeit als Seelsorger zeichnete er sich als tief gläubiger, ehrlicher und geradliniger Mensch aus, der allen ein guter Zuhörer war. Mit seiner lebensbejahenden, fröhlichen Art konnte er offen auf Andere zugehen. Sein Handeln war von ausgesprochener Groß-

zügigkeit geprägt. Sein mitreißendes und begeisterndes Wesen war regelrecht ansteckend. Im Dezember 2011 erfuhr er von seiner Krankheit. Verschiedene Therapien wurden eingeleitet. Nach weiteren Untersuchungen Ende Mai wurde eine extreme Verschlechterung diagnostiziert. Er wurde stationär in der Medizinischen Klinik in Tübingen aufgenommen. Trotz der Tatsache, dass medizinische Hilfe nicht mehr möglich war, trug er seine Krankheit ohne Klage und strahlte große Ruhe aus. In den frühen Morgenstunden des 6. Juni 2012 verstarb Markus Walter friedlich im Beisein seiner Frau im Krankenhaus. Es trauern um ihn seine Frau Bärbel, die Kinder, seine Eltern, sein Bruder, seine Schwiegereltern und alle Anverwandten sowie die neuapostolische Gemeinde Kusterdingen.

Nachrufe

„Ich denke es fällt nicht nur mir schwer, einen Nachruf mit passenden Worten zu füllen. Markus hat fast immer die passenden Worte gefunden. Er hat sich nicht von Vorurteilen leiten lassen. Sein ernsthaftes Bemühen, alle Gemeindeglieder zu integrieren war spürbar. Auch für die Jugend hat sich Markus mit ganzem Herzen eingesetzt. „The Tent“ ist ein wunderbares Beispiel. Man könnte noch viel schreiben. Ich denke Markus wäre es wichtiger, wenn wir nicht viele Worte machen, sondern den Glauben in die Tat umsetzen.“



„Ein Mensch mit Ecken und Kanten, klaren Vorstellungen und Ideenreichtum. Keiner war bei ihm ausgeschlossen und trotz seiner Krankheit führte er sein Amt so gut es ging aus. Ersetzen kann Markus keiner, aber wir können ihn als Vorbild nehmen.“



„Obwohl ich Markus nur eine kurze Zeit erlebt habe, habe ich ihn sehr geschätzt und bin froh, dass ich ihn kennen lernen durfte.“

„In Allem ein Vorbild. Als Vorsteher, als Priester, als Jugendleiter, als Freund ... Du fehlst uns schmerzlich.“

Forum Fasanehof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanehof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Christoph Wagner
Korrektur: Andreas Pfäffle, Iska Leiböle
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) |
Druck: DigiPrint Fink Druck,

eMail: SuedWestInfo@googlemail.com

Gedanken zum Entschlafenengottesdienst

Ein Vater und sein Sohn lebten friedlich und in völliger Eintracht. Sie lebten von dem Ertrag ihrer Felder und Herden. Sie arbeiteten miteinander und teilten gemeinsam, was sie ernteten. Alles fing durch ein kleines Missverständnis an. Eine immer größer werdende Kluft bildete sich dann zwischen ihnen, bis es zu einem heftigen Streit kam. Fortan mieden sie jeglichen Kontakt und keiner sprach mehr ein Wort mit dem anderen. Eines Tages klopfte jemand an die Tür des Sohnes. Es war ein Mann, er suchte Arbeit. „Kann ich vielleicht einige Reparaturen bei Ihnen durchführen!“ „Ich hätte schon Arbeit für dich“, antwortete der Sohn. „Dort auf der anderen Seite des Baches steht das Haus meines Vaters. Vor einiger Zeit hat er mich schwer beleidigt. Ich will ihm beweisen, dass ich auch ohne ihn leben kann. Hinter dem Grundstück steht eine alte Ruine, und davor findest du einen großen Haufen Steine. Damit sollst du eine zwei Meter hohe Mauer vor meinem Haus errichten. So bin ich sicher, dass ich meinen Vater nicht mehr sehen werde.“ „Ich habe verstan-



den“, antwortete der Mann. Der Sohn ging für eine Woche auf Reise. Als er wieder nach Hause kam, war der Mann mit seiner Arbeit fertig. Welch eine Überraschung für den Sohn! So was hatte er nicht erwartet. Denn anstatt einer Mauer hatte der Mann eine schöne Brücke gebaut. Da kam auch schon der Vater aus dem Haus, lief über die Brücke und nahm seinen Sohn in die Arme. „Was du getan hast ist einfach wunderbar! Eine Brücke bauen zu lassen, wo ich dich doch schwer beleidigt hatte. Ich bin stolz auf dich und bitte

um Verzeihung“. Während Vater und Sohn Versöhnung feierten, räumte der Mann sein Werkzeug auf und schickte sich an, weiter zu ziehen. „Nein, bleib doch bei uns, denn hier ist Arbeit für dich“, sagten sie ihm.

Der Mann aber antwortete: „Gerne würde ich bei euch bleiben, aber ich habe noch anderswo viele Brücken zu bauen“ Darum der Rat:

Lasst immer **e**ine **B**rücke **e**ntstehen.
L I E B E

(unbekannter Verfasser)

Ostermontagausflug 2012

„Wenn man Mühlen abklappert“

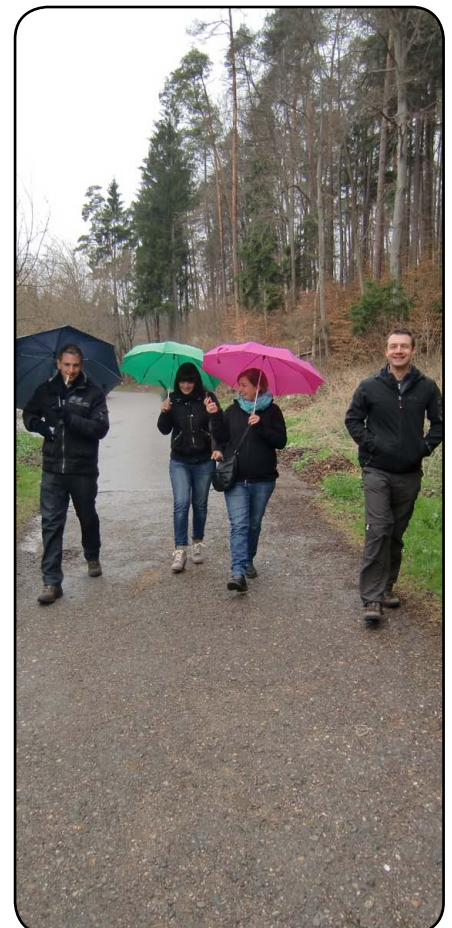
Am Ostermontag traf sich eine kleine, aber fröhliche Gruppe Jugendlicher, um dem schlechten Wetter zu trotzen und die Tradition des Ostermontagsausfluges beizubehalten. Die erste Wegstrecke wurde im trockenen Auto zurückgelegt. Grobes Ziel war das Sieben- Mühltal, wo wir auf die Degerlocher Unterstützung trafen, die sich deutlich besser auskannte und uns

sicher durch das Nass führte.

Wir starteten am Wanderparkplatz Musbach und fanden schon bald die erste Mühle, die wir uns direkt von innen anschauten. Nach dem kurzen Einkehrschwung ging es 8 km am idyllischen Reichenbach entlang. Auf unserem Weg ließen wir viele Mühlen mit „zu kleiner Speisekarte“ links liegen und kehrten in der Burkhardtsmühle zum griechischen Mittagessen ein!

Nach der Stärkung und mit deutlich mehr Sonnenschein ging die Wanderung weiter und endete schließlich in einer kleinen Eisdielen in Waldenbuch, von wo aus wir nach Kaffee, Eis und Kuchen die Heimfahrt antraten.

(Carmen Dirnberger)





Großprojekt 2013

Rückblick:

„Was sind Engel?“

mit dieser Fragestellung setzten sich 2006 die Jugendlichen aus den Bezirken RT- West/Süd auseinander. Herauskam ein Projekt, das man den Bezirken an einem Abend präsentierte. Musik, Film und Schauspielerei umrahmten den Abend.

Für die, die gerne wissen würden, wie das Projekt von statten ging, spricht die Älteren an und fragt sie nach der Engels-DVD. Viel Spaß beim anschauen!

Das Abendmahl

Wer Interesse hat, sich an etwas neuem zu beteiligen, kann 2012/2013 sich freuen...

In diesem Jahr starten die Vorbereitungen zum Projekt „Abendmahl“ und DU kannst dabei sein!!!

Am 15. Juni kamen ca. 80 Jugendlichen aus dem Süden und Westen von Reutlingen in der Kirche RT-West zusammen und ließen in drei Gruppen die Köpfe rauchen.

Die Gruppen befassten sich jeweils mit einem der drei folgenden Themen:

- Inszenierung
*Wie können wir das Thema auf die Bühne bringen?
Wie können wir die Zuschauer einbinden?*
- Theologische Denker und Inhalte
*Was bedeutet Abendmahl eigentlich?
Was gehört alles zu dem Thema?*
- Querdenker
Gesucht sind Impulse, die man gar nicht erwartet, auch wenn sie zuerst einmal unrealistisch erscheinen.

Die Blätter der Gruppenleiter waren gefüllt mit Ideen, die am Ende der Jugendstunde vorgestellt wurden. Hier muss gesagt werden:

Wer näheres wissen möchte, muss einfach das nächste Mal dabei sein!

Interesse geweckt?! Dann kommt in die nächsten zentralen Jugendstunden, hängt euch an die Jugendlichen, die schon dabei waren und bringt eure Ideen ein!